

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 69 (1986)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

69. Jahrgang
Nr. 6 Juni 1986

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.–
Ausland: Fr. 20.–
Probeabonnement 3 Monate gratis

Die Juni-Nummer des «Freidenkers», welche Ihr momentan in den Händen haltet, ist eher zufälligerweise auch dem Thema «Radioaktivität» gewidmet. Zu finden ist da eine Entgegnung aus der Sicht des Wissenschafters zum Artikel über den Petkau-Effekt («Vom Elend der Wissenschaften»/Nr. 4, 1986), welche aus Platznot nicht im letzten «Freidenker» hatte erscheinen können.

Nötige Diskussion

Trotzdem passt der Artikel genau in die Zeit. Während ich Anfang Mai bei geöffnetem Fenster diese Zeilen schreibe, sind draussen Fachleute unterwegs, welche in der ganzen Schweiz die radioaktive Strahlung messen. In den Einkaufszentren sind Milchpulver und Büchsenmilch rar geworden, türmen sich unverkäuflicher Freiland-Salat und -Spinat zu Bergen. Kleine Folgen der grossen Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl/UdSSR. Ob der Unfall später grosse Folgen – hier bei uns – haben könnte, darüber herrscht noch Unklarheit.

Die Juni-Nummer des «Freidenkers» zeigt noch, wie die Diskussion vor dem Unglück aussah. Wer jedoch in letzter Zeit die Artikel und Kommentare in den Zeitungen mitverfolgt hat, dem ist eines klar geworden: Eine neue, völlig andere Diskussion rund um das Thema «Atomkraft» ist nötig.

Christine Valentin

Spots — News — Aktuelles

● Der umstrittene Film «Das Gespenst» des deutschen Filmemachers Herbert Achternbusch kann nun doch in die Kinos gebracht werden. Der Film war am 26. April 1984 in Zürich beschlagnahmt worden, da sein Inhalt – eine vom Kreuze herabgestiegene Heilandsfigur – die Glaubens- und Kulturfreiheit störe. Nach einer ersten Freigabe des Films im Dezember 1984 durch das Zürcher Bezirksgericht, verbot das Zürcher Obergericht im Mai 1985 die Aufführung des Films erneut. Das Bundesgericht hat mit Entscheid vom 13. März 1986 das Vorführverbot des Zürcher Obergerichts vollumfänglich aufgehoben. Das Bundesgericht befand, wer den ganzen Film anschau, könne objektiv nicht zum Schluss kommen, es sei damit eine Beschimpfung oder Verspottung der Überzeugung anderer in Glaubenssachen beabsichtigt. «Das Gespenst», welches noch diesen Monat in die Kinos kommen soll, hatte schon in Deutschland heftige Auseinandersetzungen ausgelöst. In Österreich wurde er verboten. In der Schweiz löste die Beschlagnahmung heftige Proteste von Kulturschaffenden aus.

● Wie das «St. Galler Tagblatt» am 26. April meldete, nahmen aus den drei Dörfern Grub AR, Grub SG und Eggersriet nur 39 Stimmberechtigte an der evangelischen Kirchgemeindeversammlung teil. Die Hälfte der Besucher bestand aus Funktionären der Kirche und deren Angehörige. «Dieses trübe Bild spiegelt ein zunehmendes Desinteresse an kirchli-

chen Angelegenheiten wider, und die Austritte im vergangenen Jahr kommen nicht von ungefähr.» – so das «St. Galler Tagblatt».

● Wie der Evangelische Pressedienst (EPD) mitteilt, hat die Disputationsversammlung der Evangelischen Kirche mit 74 zu 32 Stimmen die Wiedereinführung einer «Freiwilligen evangelischen Beichte» befürwortet. Zu Unrecht werde – so die Delegierten – mit diesem Begriff in erster Linie sein Missbrauch in Zusammenhang gebracht. Beichte bedeute im Leben eines Menschen, der an einer Schuld trägt, «ein Ereignis, das ihn sowohl von seiner Gewissensnot, als auch von seinen belastenden Bindungen befreit.»

● Nach den neuesten Angaben des christlichen Missionsstatistikers David Barrett (USA) hat sich der Anteil der Christen an der Stadtbevölkerung weltweit von 68,8 Prozent im Jahre 1900 auf 45,5 Prozent verringert. Im Zuge der weltweiten Verstädterung kommen täglich 80 000 nichtchristliche Stadtbewohner hinzu.

Aus dem Inhalt

Fürchtet Euch	42
Wird Jan Hus rehabilitiert?	43
Neue Enzyklopädie des Unglaubens	44
Natürliche Radioaktivität	45
Diskussionsbeitrag: «Schweiz ohne Armee»	46
Kruzifix – Hinrichtungsgerät als Symbol	47